

Trotz schwieriger Witterung hohe Braugersten-Erträge

Anbausituation und Ergebnisse der LSV Sommer-Braugerste

Um den Anbauern von Sommerbraugerste, aber auch Sommerfuttergerste eine Informationsgrundlage zu liefern, führt der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) auch amtliche Sortenprüfungen für Sommergerste durch. Da die Verwendung als Futtergerste als reine Randerscheinung gesehen werden muss, ist die Bestandesführung der Landessortenversuche zu Sommergerste auf eine Produktion als Braugerste ausgelegt. Im aktuellen Prüfwahl wurden an zwei Hessischen Standorten (Griesheim und Eichhof/Bad Hersfeld) acht Sorten getestet.



Letztendlich bestimmt die aufnehmende Hand die Braugerstensorte. Foto: landpixel

In Hessen wurde 2017 auf rund 16400 ha Sommergerste, und davon fast ausschließlich Braugerste, angebaut. Damit ist eine marginale Zunahme von knapp 500 ha gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Das entspricht in etwa dem Anbauniveau der letzten zehn Jahre. Aus den vorläufigen Daten der Besonderen Erntetermineitlung 2017 ergibt sich im Landesdurchschnitt ein Ertrag von 55,6 dt/ha und entspricht damit einer Zunahme von 4,1 dt/ha im Vergleich zum Vorjahr.

Im Anbau wird das Potenzial oft nicht ausgeschöpft

Wenn man diese Zahl mit den des Hessischen LSV aus dem Jahr 2017 vergleicht, kann man erkennen, dass mit einem durchschnittlichen Ertrag von 72,6 dt/ha über beide Versuchsstandorte diese deutlich besser abschneiden. Selbst auf dem schwächeren Standort Griesheim, der durch sehr leichte Bodeneigenschaften gekennzeichnet ist, liegt der Ertrag mit 6 dt/ha noch über diesem Ergebnis.

Das ist vor allem darauf zurück zu führen, dass Braugerste mittlerweile fast ausschließlich auf Flächen mit schwä-

cheren Standortbedingungen und überwiegend an abtragender Stelle der Fruchtfolge platziert wird. Hierdurch liegen die in der Praxis erzielten und ermittelten Erträge unter dem mittlerweile durch züchterischen Fortschritt realisierbarem Ertragspotenzial.

Erhöhte Eiweißgehalte wirken bei Braugerste qualitätsmindernd im Hinblick auf Malzlösung und Extraktgehalt. Damit ist der RP-Gehalt immer noch

eines der wichtigen wertgebenden Merkmale. Gerade das Merkmal RP-Gehalt, mit seiner Begrenzung auf einen Maximalwert von 11,5 Prozent, führt daher bei einem oder anderen Anbauer immer noch dazu, einen Anbau zu scheuen.

Hohe N_{min} -Werte machten die Düngung kompliziert

Aber auch die Witterungsbedingungen während der Vegetation spielen eine dominierende Rolle, und wie man 2017 in einigen Fällen erfahren musste, durchaus auch die Bedingungen nach der Ernte der Vorfrucht. So lagen zur Aussaat im Frühjahr 2017 sehr hohe Nitratgehalte im Boden vor. Damit war die Bemessung der N-Düngung ein schwieriges Unterfangen. Außer der Bemessung der N-Gabe zur Aussaat, die in der Regel mit durchschnittlich 60 kg N/ha bemessen wird, kam dem weiteren Witterungsverlauf während der Vegetation eine noch entscheidendere Bedeutung als üblich zu.

Die Aussaat der LSV erfolgte Mitte März unter günstigen Bedingungen. Die Frühjahrsentwicklung gestaltet sich anschließend warm und trocken bis Mitte April. In der dritten Aprilwoche kam es zu einem sehr kühlen Witterungseinbruch mit Minustemperaturen bis zu $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ über mehrere Tage. Das war für die Bestandesentwicklung aber auch für die zu diesem Zeitpunkt erforderliche Wachstumsreglermaßnahmen sehr hinderlich.

Anfang Mai kam es zu deutlich steigenden Temperaturen mit regelmäßigen Niederschlägen, die sich so bis in die Ernte fortsetzen sollten. Durch die hohen Niederschläge war die Wurzelentwicklung standortspezifisch Phasenweise negativ beeinträchtigt, was sich unter anderem auf die Nährstoffaufnahme auswirkte. Vor allem kam es aber zu

Tabelle 1: LSV Brau-/Sommergerste 2017 – integrierter Anbau Erträge der Standorte relativ zum Versuchsdurchschnitt

	unbehandelt			fungizidbehandelt			Mehrertrag behandelt
	GRI	HEF	Mittel	GRI	HEF	Mittel	
VRS (dt/ha)	58,1	70,0	64,1	62,7	83,8	73,2	9,2
VD (dt/ha)	58,0	67,8	62,9	61,6	83,6	72,6	9,7
Quench VRS	100	100	100	95	98	96	7,1
Avalon VRS	96	102	99	101	99	100	10,2
RGT Planet VRS	104	107	106	110	103	106	10,2
Ventina	100	87	93	94	106	100	15,0
Cervinia	98	88	93	98	98	98	13,3
KWS Fantex	98	93	95	102	105	104	15,4
Laureate VGL	98	109	104	93	103	98	6,3
Accordine	105	115	110	107	87	97	0,2

VRS: Verrechnungssorten des Bundessortenamtes; VD: Versuchsdurchschnitt über alle Sorten; GRI: Griesheim (Darmstadt); HEF: Bad Hersfeld (Eichhof)

**Tabelle 2: LSV Brau-/Sommergerste 2015 bis 2017 – integrierter Anbau
Ertrag relativ zum VD**

Jahr	unbehandelt (rel. z. VD)				fungizidbehandelt (rel. z. VD)				Mehrertrag behandelt Mittel
	2015	2016	2017	Mittel	2015	2016	2017	Mittel	
Orte	2	2	2		2	2	2		
VRS (dt/ha)	46,7	53,0	64,1	54,6	47,9	65,2	73,2	62,1	7,5
VD (dt/ha)	49,4	48,9	62,9	53,7	49,7	60,9	72,6	61,1	7,3
Quench VRS	96	101	100	99	90	98	96	95	4,9
Avalon VRS	104	109	99	104	105	107	100	104	7,2
RGT Planet VRS	108	115	106	110	109	115	106	110	8,2
Ventina	108	98	93	100	106	94	100	100	7,8
Cervinia		88	93			94	98		13,8
KWS Fantex			95				104		
Laureate VGL			104				98		
Accordine			110				97		
Marthe	90	93			96	94			8,0
Grace	99	97			103	98			7,1
Propino	91				84				
Salome (FG)	99				101				
Catamaran	105				106				
Milford (FG)	100				102				

VRS: Verrechnungsorte; VRS 2015: Grace, Marthe, Quench; VRS 2016: Quench, Avalon, RGT Planet; VRS 2017: Quench, Avalon, RGT Planet; VD: Versuchsdurchschnitt; VGL: Vergleichssorte; FG: Futtergerste

späten und überhöhten N-Aufnahmen was sich in vielen Fällen wesentlich auf die Eiweißgehalte auswirken sollte.

Verzögerungen im Erntegeschehen

Die auch zur Ernte anhaltende wechselhafte Witterung führte zu deutlichen Verzögerungen, was häufig zum Einknicken der Bestände durch Halm- sowie Ährenknicken führte. Hierauf ist auch ein Teil der Ertragsunterschiede zwischen der unbehandelten und der behandelten Intensitätsstufe zurück zu führen. Ferner heben sich hier die Sorten mit Stärken beim Halm- und Ährenknicken wie zum Beispiel Accordine, RGT Planet, Laureate und Quench deutlich im Ertrag heraus. Letztendlich hat dies neben der Lagerproblematik auch zu deutlichen Problemen in der Keimfähigkeit geführt. Denn neben den wichtigen Parametern Feuchtigkeit, RP-Gehalt, Kornausbildung und Vollgerstenanteil spielt für die Verarbeitung die Keimfähigkeit eine wichtige Rolle. Ein Wert von mindestens 95 Prozent gilt es dabei ein zu halten. .

Auch 2017 liegt die Sorte RGT Planet im Ertrag vorne

Am Ergebnis der LSV kann man ablesen, über welches Leistungspotenzial moderne Braugerstensorten verfügen. In Bad Hersfeld wurden in der Stufe 2 durchschnittlich 83,6 dt/ha geerntet. Die beste Sorte, RGT Planet, er-

aber auch schon in der unbehandelten Stufe mit Relativ 106 zu den ertragsstärksten Sorten zählt, womit sie auch ihre starke Basis bei Gesundheit, Standfestigkeit und Strohstabilität aufzeigt.

Erfreulich auch, dass in der Stufe 1 die beiden neuen Sorten Accordine und Laureate mit hervorragenden Ertragsleistungen aufwarten können, womit auch sie ihre Stärken in den Feldagronomischen Eigenschaften andeuten.

Die derzeit bei den Braugersten im Anbau tonangebende Sorte Avalon bestätigte sich in beiden Intensitätsstufen mit durchschnittlichen bis leicht überdurchschnittlichen Ertragsresultaten. Um jedoch reell über die ertragliche Leistungsfähigkeit von Braugerstensorten befinden zu können, muss man die Werte des Vollgerstenanteils beziehungsweise die Vollgerstenerträge zur Hand nehmen. Aus Tabelle 3 kann man dabei eindeutig ersehen, dass Avalon dabei noch knapp vor RGT Planet an der Spitze liegt.

Qualitative Eigenschaften

Neben den agronomischen Eigenschaften sind bei der Braugerste eine Vielzahl von Qualitätseigenschaften von besonderem Interesse. Tabelle 2 fasst die Qualitäten der diesjährigen Versuche zusammen.

Auf beiden Standorten lagen die RP-Gehalte mit 12,8 Prozent (Griesheim) sowie 13,8 Prozent (Bad Hersfeld) deutlich über dem geforderten Maximalwert von 11,5 Prozent. Auf keinem Standort

reichte dort 86,1 dt/ha. In Griesheim litten die Bestände in der ersten Hälfte der Vegetation unter der anhaltenden Trockenheit, vor allem in Verbindung mit dem Kälteeinbruch im April. Der Durchschnittsertrag lag dort rund 20 dt/ha niedriger, was gegenüber dem Vorjahr aber immer noch einem Plus von 9,1 dt/ha entsprach.

Auch hier lag RGT Planet mit 67,5 dt/ha deutlich an der Spitze. Erfreulich ist dabei fest zu stellen, dass RGT Planet

**Tabelle 3: LSV Brau-/Sommergerste 2015 bis 2017 – integrierter Anbau
Vollgersteertrag (> 2,5 mm) relativ zum Versuchsdurchschnitt**

(rel. z. VD)	unbehandelt				fungizidbehandelt				Mehrertrag behandelt Mittel
Jahr	2015	2016	2017	Mittel	2015	2016	2017	Mittel	
Orte	2	2	2		2	2	2		
VRS (dt/ha)	43,8	38,6	57,2	46,5	46,1	52,9	68,6	55,8	9,3
VD (dt/ha)	46,8	35,2	55,6	45,9	47,6	48,9	67,4	54,6	8,8
Quench VRS	96	96	98	97	91	98	96	95	7,1
Avalon VRS	107	122	104	111	106	110	100	105	7,3
RGT Planet VRS	111	110	106	109	110	117	106	111	10,6
Ventina	110	99	91	100	107	94	100	100	8,7
Cervinia		86	95			92	98		14,7
KWS Fantex			87				104		
Laureate VGL			107				98		
Accordine			112				97		
Marthe	92	95			98	97			9,6
Grace	94	93			102	93			8,6
Propino	92				84				
Salome (FG)	96				98				
Catamaran	106				105				
Milford (FG)	95				99				

VRS: Verrechnungsorte; VRS 2015: Grace, Marthe, Quench; VRS 2016: Quench, Avalon, RGT Planet; VRS 2017: Quench, Avalon, RGT Planet

konnte dieser Wert von einer Sorte unterschritten werden, so dass eine Verwertung als Braugerste über alle Varianten ausgeschlossen gewesen wäre. Womit sich die zu Anfangs Problematisierten Nitrat-Ausgangsgelalte zu Vegetationsbeginn im Nachhinein als der problematischste Anbauparameter darstellte. Dabei erreichte RGT Planet mit 12,2 Prozent noch den niedrigsten Eiweißgehalt, gefolgt von Accordine mit 12,4 Prozent und Quench mit 12,5 Prozent auf dem Versuchstandort Griesheim.

Die Vollgerstenanteile in der Intensitätsstufe 2 lagen mit 92 Prozent 0,8 Prozent über dem letztjährigen Ergebnis. Im Mittel blieben in Griesheim die Vollgerstenanteile mit fast 10 Prozent deutlich hinter den Werten des Standortes Bad Hersfeld. Die beste Sortierung brachte in Griesheim Avalon mit 92,4 Prozent gefolgt von Accordine und Cervinia. In Bad Hersfeld lag Accordine mit 98,1 Prozent an der Spitze, gefolgt von Avalon, Quench und Laureate mit jeweils 96,7 Prozent.

Mehrfährige und überregionale Ergebnisse

Für die Wirtschaftlichkeit und die Vermarktungsrelevanz sind im Braugerstenanbau die Vollgerstenerträge der angebauten Sorten. Von den mehrjährig geprüften Sorten liegt in diesem Merkmal in der unbehandelten Stufe Avalon vorne, gefolgt von RGT Planet; in der behandelten Variante verhält es sich genau umgekehrt. Die älteren Sorten Grace, Marthe und Quench liegen in beiden Intensitätsstufen mittlerweile unter dem Versuchsdurchschnitt und werden seit diesem Vegetationsjahr nicht mehr mit geprüft. Die beiden etwas neueren Sorten Cervinia und Ventina streuen im Vollgerstenertrag über die Jahre relativ stark mit tendenziell schwächeren Ergebnissen.

In der überregionalen Auswertung für die Wärmelagen Südwest, zu der die südhessische Anbauregion gehört, fallen RGT Planet und Avalon als ertragsstärkste Sorten mit hoher Ertragskonstanz über die Prüfstandorte auf, was die beiden aus dieser Hinsicht auf jeden Fall für einen Anbau empfiehlt. Dabei hat sich gezeigt, dass RGT Planet durch sein sehr hohes Ertragspotenzial sich auch gut für einen wirtschaftlichen Anbau als Sommerfuttergerste eignet zumindest auf schwächeren und schwierigen Standorten.

Empfehlungen zur Ernte 2018

Als Ergebnis der Gespräche mit den Marktpartnern kann in Hessen für das

Anbaujahr 2018 die Sorte Avalon uneingeschränkt empfohlen und angebaut werden. Weitere Sorten, wie zum Beispiel Grace, Marthe und Quench werden zwar zum Teil Regional noch nachgefragt, verlieren aber immer mehr an Anbaubedeutung. Agronomisch und ertraglich stellt RGT Planet eine sehr interessante Sorte dar. Jedoch wurde ihr vom Sortengremium der Braugerstengemeinschaft aus dem Berliner Programm im Februar 2016 keine Verarbeitungsempfehlung erteilt. In den großtechnischen Versuchen waren teilweise Probleme bei der Läuterung aufgetreten.

Dennoch wird RGT Planet national und international von Verarbeitern akzeptiert und nachgefragt. Das heißt aus agronomischen wie ertraglichen Gründen kann die Sorte auf jedem Fall empfohlen werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass man zu einer gesicherten Vermarktung in jedem Fall einen Abnahmevertrag mit seinem Abnehmer abschließt.

Für Accordine, KWS Fantex sowie Laureate liegt noch keine Verarbeitungsempfehlung des Sortengremiums der Braugerstengemeinschaft vor. Die Entscheidung steht für Februar 2018 an. Solange können noch keine weiteren Empfehlungen für die Sorten gegeben werden. Aus agronomischer, ertraglicher und auf den ersten Blick auch qualitativer Sicht hinterlassen sie, vor allem Accordine und Laureate, einen vielversprechenden sowie erfolgsversprechenden Eindruck.

Beschreibung von im Anbau bedeutenden Sorten

Avalon ist eine Züchtung aus dem Züchterhause Breun, die von Hauptsaaten vertrieben wird. Die ertragsstarke Sorte ist mit hervorragender Qualität bei hohem Vollgerstenanteil ausgestattet und kann damit uneingeschränkt zum Anbau empfohlen werden. 2017 mit etwas schwächerer Ertragsleistung um den Versuchsdurchschnitt gelegen, bei jedoch hohem Vollgerstenerträgen. Mittelspät abreifende, mittelstrohige Sorte mit guter Standfestigkeit und Halmstabilität. Die etwas höhere Anfälligkeit für Mehltau und Rhynchosporium muss beachtet werden. Geringe Zwergrost und Netzfleckenanfälligkeit.

Grace stammt aus dem Zulassungsjahr 2008 und hat bereits in 2010 die allgemeine Verarbeitungsempfehlung erhalten. Die Anbaubedeutung ist mittlerweile stärker rückläufig. Sichereres Hl-Gewicht bei hohem Vollgerstenanteil infolge guter Kornausbildung. Neigung zu etwas höherem Eiweißgehalt. Mittlerweile nachlassende Erträge auf

unterdurchschnittlichem Niveau. Mittellanger Habitus mit guter Standfestigkeit und Schwächen in der Strohstabilität bei mittelfrüher Abreife. Insbesondere in Höhenlagen und auf Standorten mit Sommertrockenheit ist die tendenziell eher frühere Abreife von Vorteil und verhilft ihr zu guter Anbausicherheit. Unterdurchschnittliches Gesundheitsportfolio. Auf die hohe Mehltauanfälligkeit ist zu achten. Grace ist angewiesen auf abgestimmte Pflanzenschutzmaßnahmen.

Marthe: Ältere Sorte mit mittlerweile schwacher Ertragsleistung bei hohem Vollgerstenanteil. Stark rückläufig im Anbau. Bei mittlerer Wuchslänge und Lagerneigung gute Strohstabilität. Mittlere Blattgesundheit bei hoher Mehltaugesundheit. Auf ein höheres N-Angebot reagiert sie mit einem Anstieg der Eiweißgehalte.

RGT Planet ist die derzeit ertragsstärkste Sommergersten- und Braugerstensorte mit hohem Vollgerstenanteil bei sehr guter Kornausbildung und Tausendkornmasse. Mittelfrühe Sorte mit sehr guter Anpassungsfähigkeit. Dadurch auch hohe Ertragsicherheit. Hervorragende und ausgewogene Ausstattung mit agronomischen Eigenschaften. RGT Planet wartet bei kurzer bis mittellanger Wuchslänge mit guter Standfestigkeit und überdurchschnittlicher Halmstabilität auf. Hoher, ausgewogener Gesundheitswert, bislang ohne Schwächen. Ihr niedriger Eiweißgehalt bei gleichzeitig sehr hohem Malzextraktgehalt und sehr hohem Endvergärungsgrad sind gute Grundlagen einer gehobenen Braugerstenqualität. Wegen Läuterungsproblemen keine Empfehlung des Sortengremiums der Braugerstengemeinschaft. Daher Anbau als Braugerste nur im Vertragsanbau.

Eigenschaften neuer Braugerstensorten

Accordine: Sehr ertragsstarke Neuzulassung, vor allem in der extensiven Anbaustufe mit sehr starkem Ertragsergebnis im ersten LSV-Jahr. Hoher Vollgerstenertrag basierend auf guter Kornausbildung. Mittellange Sorte mit guter Standfestigkeit und Strohstabilität. Leicht überdurchschnittliche Gesundheitsplattform mit Stärken gegenüber Mehltau und Zwergrost und mittlerer Anfälligkeit gegenüber Netzflecken und Rhynchosporium. Hohes Qualitätsniveau durch niedrigen Eiweißgehalt, sehr gute cytolytische Werte, sehr hohen Malzextraktgehalt und Endvergärungsgrad. Eine Bewertung durch das Sortengremium aus dem Berliner Programm steht noch aus.

KWS Fantex Auch diese neue Sommerbraugerste bewegt sich, vergleichbar zur vorherigen Sorte Accordine, auf sehr hohem Verarbeitungsqualitäts-Niveau, das sich auf sehr niedrigen Eiweißgehalt stützt. Eine Bewertung durch das Sortengremium aus dem Berliner Programm steht noch aus. Ertragsstarke Sorte mit hoher Ertragsleistung in beiden Intensitätsstufen. Trotz etwas schwächere Kornausbildung relativ gute Vollgerstenerträge. Mittelspäte, kurze Sorte, mit sehr guter Standfestigkeit. Gesundheitlich finden sich bei KWS Fantex Licht und Schatten. So zeigt sie mit einer guten Mehlaugesundheit sowie guter Toleranz gegenüber einem Befall mit Netzflecken ein gutes Gesundheitsprofil. Beim Zwergrost fällt KWS Fantex mit einem mittleren Anfälligkeitsniveau genauso wie mit einem mittleren Befallswert gegenüber *Rhynchosporium* etwas ab.

Laureate stellt neben Accordine die ertragsstärkste Sommerbraugerstenzulassung in diesem Jahr dar mit hoher Ertragsleistung, vor allem in der unbehandelten Stufe, und im ersten LSV-Jahr bei hohem Vollgersteanteil. Auch qualitativ überzeugende Grundwerte, vor allem durch gute und ausgewogene innere Werte zustande kommt. So liegt auch Laureate sehr niedrig im Rohproteingehalt und ist in diesem Qualitätssegment mit ebenso hoher Stabilität ausgestattet. In der Malzqualität zeigt diese Braugerstensorte einen sehr hohen Malzextraktgehalt, bei geringem Mälzungsschwund und damit sehr hohen Ausbeuten. Eine Bewertung durch das Sortengremium steht noch aus. Mit einer kurzen Pflanzenlänge kommt sie zu einem guten bis mittleren Standfestigkeitsniveau. Mit überdurchschnittlicher Stabilität beim Halm- wie Ährenknicken besitzt sie darüber hinaus über die erforderliche Anbausicherheit. Seitens der Gesundheit liegt Laureate, mit Ausnahme einer mittleren Zwergrostanfälligkeit, ausnahmslos über dem Durchschnitt mit einer absoluten Stärke gegenüber Mehltau.

Avalon weiter mit der größten Vermehrungsfläche

Mit rund 111 ha war die Sorte Avalon auch 2017 mit Abstand die Sommerbraugerstensorte mit der größten Vermehrungsfläche. Ihr nach folgt RGT Planet mit knapp 17 ha Vermehrungsfläche. Der Rest teilt sich unter Marthe mit 13 ha und

Grace mit 4,28 ha auf. Erstaunlich ist, dass von der Neuzulassung Laureate, trotz erst nur einjährigem Ergebnis und der noch ausstehenden Beurteilung durch das Sortengremium der Brau-

Tabelle 4: Qualitätsuntersuchungen Sommer-Braugerste 2017										
	unbehandelt					fungizidbehandelt				
	Rp-Gehalt in TM (%)	TKG (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	VGA > 2,5 mm (%)	VE dt/ha	Rp-Gehalt in TM (%)	TKG (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	VGA > 2,5 mm (%)	VE dt/ha
Quench VRS	13,1	42,8	64,3	86,3	54,5	13,3	45,3	66,5	90,3	64
Avalon VRS	13,5	46,8	63,1	92	57,8	13,6	51,6	65,3	95	70,1
RGT Planet VRS	12,8	46,2	62,9	88	58,9	12,7	49,9	65,5	92,5	72,8
Ventina	13,8	37	61,1	85,8	50,6	13,6	41,9	63,3	88,9	65,4
Cervinia	13,1	41,5	60,8	90,1	52,8	13	48,2	64,8	93,3	67,4
KWS Fantex	13,8	40,7	61,6	80,9	48,4	13,2	46,5	64,6	87	66,1
Laureate VGL	13,1	45,5	60,8	90,9	59,4	13,2	49,3	62,5	93,8	67,4
Accordine	13,2	46,9	66,2	80,8	62,3	13,3	51,3	66,9	94,4	67,4
Mittel abs.	13,3	43,4	62,6	88,0	55,6	13,2	48,0	64,9	92	67,4

VRS: Verrechnungsorte des Bundessortenamtes; VGL: Vergleichssorte; FG: Futtergerste
VGA: Vollgersteanteil; VGE: Vollgersteertrag

gerstengemeinschaft bereits 11 ha in Vermehrung standen.

Diese Vermehrungszahlen suggerieren zwar auf den ersten Blick einen ausreichend großen Flächenteil an Sommerbraugerstenvermehrung. Wenn man aber unterstellt, das in weiten Teilen Nord- und Nor-Ost-Deutschlands große Flächenteile an Winterungskulturen Witterungsbedingt nicht bestellt werden konnten, so ist davon aus zu gehen, dass aus dem Hessischen Fundus sicherlich größere Mengen der Saatgutvermehrung abfließen werden und es diesbezüglich eventuell eher etwas knapper in der Saatgutversorgung werden könnte. Eventuelle Witterungsbedingte Probleme bei Anerkennung durch zum Beispiel Keimfähigkeitsprobleme sind dabei noch überhaupt nicht berücksichtigt. Auch Bundesweit stellen Avalon mit 2121 ha und RGT Planet mit 1617 ha den größten Anteil an der Vermehrungsfläche.

Rainer Cloos,
LLH-Beratungsstelle Friedberg